

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 073-2018
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.208

Eingereicht am: 26.03.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Robbiani (Moutier, PSA) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 890/2018 vom 29. August 2018
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Ceff-Industrie: Wird die Polymechanikerausbildung von Moutier nach Saint-Imier verlegt?

Vom Mittwoch, 21. März 2018, bis Sonntag, 25. März 2018, findet in Moutier die interjurassische Bildungsmesse statt, an der über 160 Berufe vorgestellt werden.

Moutier ist das Zentrum der Präzisionsdécolletage. Die sehr wichtige und erfolgreiche Polymechanikerausbildung soll nun vom Ceff-Industrie in Moutier nach St-Imier verlegt werden.

Das Berufsbildungszentrum des Jurabogens «Centre d'apprentissage de l'arc jurassien» (CAAJ), wo die praktische Ausbildung stattfindet, hat den grossen Vorteil, dass es ganz in der Nähe des SBB-Bahnhofs und des Ceff (wo die theoretische Ausbildung stattfindet) liegt. Es wurde im August 2012 eröffnet und stellt den Lernenden eine ganze Reihe konventioneller und digital zu bedienender Maschinen zur Verfügung.

Leider hört man in den Hallen der interjurassischen Bildungsmesse, dass

- die Polymechaniker des ersten Lehrjahrs ab dem Schuljahr 2018 nach St-Imier müssen
- die Polymechaniker des ersten und zweiten Lehrjahrs ab 2019 nach St-Imier müssen
- die Polymechaniker des dritten und vierten Lehrjahrs ab 2020 nach St-Imier müssen
- die Polymechanikerausbildung ab 2021 nicht mehr am Ceff-Industrie in Moutier stattfindet

Angesichts dieser Gerüchte und Befürchtungen, die Ausbildung könnte verlegt werden, werden der Regierungsrat und insbesondere Erziehungsdirektor Bernhard Pulver um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Stimmt es, dass die Polymechanikerausbildung ans Ceff in St-Imier verlegt werden soll?
2. Wenn ja: Was sind die Gründe für diesen Standortwechsel?
3. Erfolgt der Umzug gemäss dem oben erwähnten Zeitplan?
4. Stimmt es, dass dieser Umzug eine gute Ausrede ist und aufgrund der Pensionierung des Lehrers der Polymechanikerausbildung erfolgt?
5. Was gedenkt der Regierungsrat zu tun, damit diese Ausbildung am Ceff-Industrie in Moutier verbleibt?
6. Heisst der Regierungsrat die Demontage der in Moutier angebotenen Ausbildung in den Bereichen Décolletage und Mechanik gut?

Antwort des Regierungsrates

Der Interpellant bittet den Regierungsrat, Klarheit über die Zukunft der Polymechanikerausbildung am Ceff in Moutier zu schaffen.

Als das Ceff vor rund zehn Jahren geschaffen wurde, hatte sich die Erziehungsdirektion damit einverstanden erklärt, in Moutier ein Bildungsangebot für technische Berufe aufrechtzuerhalten, obwohl eine Zusammenlegung aller Ausbildungen des Ceff-Bereichs «Industrie» in St-Imier aus pädagogischer, organisatorischer und finanzieller Sicht rationeller gewesen wäre. Dieser Entscheidung hat dazu geführt, dass die Fachkurse für die duale Ausbildung von Konstrukteuren, Polymechanikern und Produktionsmechanikern sowohl in Moutier als auch in St-Imier durchgeführt werden.

Fragen 1, 2 und 5

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl der in Moutier ausgebildeten Polymechaniker von rund sechzig auf rund dreissig praktisch halbiert (minus 46 % in 10 Jahren). Die Zahl der Konstrukteurlernenden war schon immer relativ tief. Auch wenn die Lernenden dieser zwei Berufe für Fachkurse, wo dies möglich ist, zusammengelegt werden, bestehen die Klassen am Standort Moutier nur noch aus rund zehn Lernenden pro Lehrjahr. Die Situation in St-Imier ist nur unwesentlich besser (zwischen 9 und 15 Lernende im Dualsystem pro Schuljahr).

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) hat daher in Absprache mit der Direktion des Ceff effektiv beschlossen, ab dem Schuljahr 2018/19 in Moutier keine neuen Polymechaniker- und Konstrukteur-Klassen mehr zu eröffnen. Die Lernenden, die ihre Ausbildung in einem dieser beiden Berufe beginnen, werden in St-Imier zusammengefasst, wo Synergien mit den dualen Klassen sowie mit dem praktischen und theoretischen Unterricht der Vollzeitstudiengänge gefunden werden können.

Die heutige Situation mit zwei Standorten erlaubt es eindeutig nicht mehr, die Klassenbestände zu optimieren und die Ausbildungskosten in einem akzeptablen Rahmen zu halten. Die Zusammenlegung erlaubt es, die Ausbildungsqualität in pädagogischer Hinsicht zu verbessern, indem in St-Imier für jeden Beruf homogene Klassen geschaffen und die für den praktischen Unterricht der Vollzeitstudiengänge bestehenden Anlagen genutzt werden.

Frage 3

Ja. Angesichts der oben beschriebenen Entwicklung der Schülerbestände werden die Polymechaniker im 4. Lehrjahr noch bis zum Schuljahr 2020 in Moutier ausgebildet.

Frage 4

Dass in einigen Monaten zwei Lehrkräfte innerhalb eines Semesters pensioniert werden, wurde in der Tat mitberücksichtigt. Ausschlaggebend waren aber die Argumente im Zusammenhang mit den Schülerbeständen, der Ausbildungsqualität und der Wirtschaftlichkeit der Organisation.

Frage 6

Es handelt sich aus Sicht des Regierungsrates in keinsten Weise um eine Demontage der im Berner Jura bzw. am Ceff angebotenen Ausbildung in den Bereichen Décolletage und Mechanik. Der Regierungsrat ist sich bestens bewusst, dass es sich hierbei um Schlüsselsektoren der Wirtschaft im französischsprachigen Teil des Kantons Bern bzw. im BEJUNE-Raum handelt. Er erachtet es aus pädagogischen, organisatorischen und finanziellen Gründen jedoch nicht für angebracht, gleichzeitig an zwei Standorten unterdotierte Klassen aufrechtzuerhalten.

Der Regierungsrat unterstreicht, dass die Erziehungsdirektion schon immer gewillt war, Projekte zu fördern und/oder zu unterstützen, die den Nachwuchs sicherstellen und in der Industrie tätige Personen qualifizieren. Davon zeugen die politische und finanzielle Unterstützung der modularen Erwachsenenbildung am Interregionalen Fortbildungszentrum in Tramelan, das Ausbildungsangebot an Vollzeitschulen (Ceff und BBZ Biel), die Entwicklung von Qualifikationsnachweisen für den Produktionsmechanikerberuf, die Gewichtung der technischen Berufe an der interjurassischen Bildungsmesse oder etwa die Unterstützung der von den Volkswirtschaftskammern Berner Jura und Biel-Seeland entwickelten «gemischten» Ausbildungsmodelle. Diese Projekte werden in den kommenden Jahren weitergeführt, was den Regierungsrat sehr freut.

Verteiler

- Grosser Rat